

## **Pressemitteilungen zur 18. Insel- und Halligkonferenz auf Amrum**

Die Insel- und Halligkonferenz hat ihre Halbjahreskonferenz in diesem Jahr vom 26.- 27. Oktober in Norddorf auf Amrum abgehalten. Vertreter der 26 Gemeinden und der beiden Städte der nordfriesischen Inseln- und Halligen trafen sich, um über aktuelle politische, für ihre Regionalentwicklung bedeutsame Themen zu diskutieren.

Zu Beginn des ersten Veranstaltungstages informieren sich die Teilnehmer über Entwicklungsperspektiven ihres Küsten- und Meeresraumes.

In einem Vortrag von Dr.A.Kannen (FTZ-Westküste der Uni Kiel) wurden **Handlungsoptionen für den Meeresraum** bis zum Jahre 2050 vorgestellt. Dabei ging es um Szenarien, in denen verschiedene Wirtschafts- und Umweltfaktoren hinsichtlich ihrer zukünftigen Bedeutung analysiert wurden. In einem Vortrag von Frau A.Bruns wurden vorläufige **Ergebnisse einer Befragung** vorgestellt, in der Dialogprozesse innerhalb der Insel- und Halligkonferenz untersucht wurden. Auffällig dabei war, dass die Zusammenarbeit von der großen Mehrheit der Mitglieder als bereichernd, innovativ und insgesamt sehr positiv bewertet wurde. Es werden allerdings Verbesserungen im Informationsaustausch erwartet.

Von Herrn Ministerialdirigent Dietmar Wienholdt wurde Aktuelles zur **Küstenschutzfinanzierung** und zur Planung des **Landesbetriebes für Küsten- und Meeresschutz** erläutert.

Herr Wienholdt wurde zu einer Stellungnahme zu den Auswirkungen des durch den Klimawandel steigenden Meeresspiegels auf den Küstenschutz gebeten. Er betonte, dass dieser Prozesse im Generalplan Küstenschutz berücksichtigt werde, da die Bemessung der Deichhöhen laufend mit den regelmäßig gemessenen Wasserständen und weiteren Parametern abgeglichen werden. Somit wird für die Bemessung neuer oder erhöhter Deiche die Meeresspiegelentwicklung bis zum Jahre 2100 berücksichtigt. Damit die Halligen auch in Zukunft mit dem Meeresspiegel in die Höhe wachsen können, was ihrer natürlichen Entstehungsgeschichte entspricht, muss die Gestaltung der sog. „Steinwälle“ eventuell neu diskutiert werden.

Auch wenn die dem Küstenschutz in Schleswig-Holstein im nächsten Jahr zur Verfügung stehenden Mittel geringer ausfallen werden als im letzten Jahr, sollen die anstehenden Maßnahmen im Küstenschutz wie geplant durchgeführt werden. Es kann lediglich zur Verzögerung einzelner Maßnahmen bzw. Teilprojekte kommen.

Der für den Standort Husum geplante **Landesbetrieb** für Küsten- und Meeresschutz soll die sich aus Küstenschutz und Meeresschutz ergebenden Aufgaben integrieren und damit Synergieeffekte nutzen. Ab Januar 2008 werden in diesem Landesbetrieb ca. 700 Mitarbeiter beschäftigt sein, darunter auch das Personal des jetzigen Nationalparkamtes und des Nationalparkservice. Neben dem Hauptstandort Husum werden Betriebsstätten in Tönning, Kiel und Itzehoe angesiedelt sein.

Zum Thema **Küstenwache** wurde von Dr. Michael Herma eine Dissertation über nationale Rahmenbedingungen für maritime Sicherheit vorgestellt. Demnach sind das nach dem Pallas- Unglück gegründete Havariekommando und das geplante Maritime Sicherheitszentrum juristisch gesehen offensichtlich nicht verfassungskonform.

Die **Verkehrsanbindungen** der nordfriesischen Inseln und Halligen sind nach wie vor unbefriedigend. Insbesondere für das Problem der Versandung der **Fahrinne nach Amrum** zeichnet sich keine Lösung ab. Das für die Schifffahrtswege zuständige Bundesverkehrsministerium lehnt eine Kostenbeteiligung bisher ab, da eine Wirtschaftlichkeit dieser Maßnahme angeblich nicht nachgewiesen werden konnte. Nun erwägt das Amt Amrum eine Feststellungsklage gegen die Bundesrepublik Deutschland und will die bereits zugesagte Unterstützung des Landes Schleswig-Holstein zur Lösung der Fahrrinnen-Problematik einfordern.

### **Videokonferenz**

Ab Dezember werden die Mitglieder der Insel- und Halligkonferenz per Videokonferenz miteinander verbunden sein.

Zur Verbesserung der Kommunikation zwischen den Mitgliedern der Insel- und Halligkonferenz und zur Vernetzung ihrer Verwaltungen ist die Installation von Videokonferenz-Standorten beauftragt worden. So können bereits ab Jahresende Konferenzen, Arbeitsgruppensitzungen oder umfangreichere Besprechungen mit Kooperationspartnern durchgeführt werden, ohne dass umständliche Reisewege zurückgelegt werden müssen. Die ersten fünf Systemeinheiten werden in Nebel auf Amrum, Midlum auf Föhr, Pellworm, sowie in Keitum und Rantum auf Sylt installiert.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Helge Jansen (Vorstand)  
Tel.: 04651-926101/ 0171-4142891

oder

Insel-und Halligkonferenz  
Annemarie Lübcke, Daniel Witzki  
Tel: 04681-3468/ 0170-9804645  
luebcke@inselundhalligkonferenz.de  
(www.inselundhalligkonferenz.de)